

Marie Schnetzer

Seit Ende Dezember 2019 erscheint der Virus Convid-19 immer öfters in den Medien. Anfangs noch ein harmloser Virus, welcher nur in China (vor allem Wuhan) herrscht, aber nach und nach immer mehr an Aufmerksamkeit gewinnt, als er erstmals im Raum Deutschland, Frankreich und Italien auftaucht. Zu diesem Zeitpunkt war noch niemandem klar, welche Auswirkungen dieser „harmlose“ Virus für die Wirtschaft und für uns hat. Niemand konnte sich vorstellen, dass sich dieser Virus in so kurzer Zeit so weit ausbreitet.

In der Woche vom 23.02.2020 bis 28.02.2020 durften wir, die 4b vom Gymnasium Schillerstraße in Feldkirch, nach Wien reisen, da unsere Wienwoche anstand. Zu diesem Zeitpunkt hieß es noch: „ Der Virus Convid-19 wird schon nicht nach Österreich kommen.“ Allerdings wurden in der Zeit, in welcher wir dort waren, schon die ersten Corona-Fälle gemeldet. Nur zwei Wochen danach mussten die ersten Maßnahmen in Österreich getroffen werden. Durch ein gutes Gesundheitssystem konnte Österreich sehr schnell reagieren.

So war der 13. März 2020 der letzte Schultag für alle SchülerInnen bevor die Schulen geschlossen werden mussten. Auch Kindergärten und Kinderbetreuungen mussten geschlossen werden. Am Montag der 15. März 2020 folgten die Ausgangssperre sowie die Schließung der Grenzen. Von nun an war es nicht mehr möglich ins Ausland zu reisen. Ebenfalls durfte man nur noch aus dem Haus, um wichtige Besorgungen zu machen.

Vor allem für Menschen, die in Städten und kleinen Wohnungen leben, ist es eine große Herausforderung mit der Familie den ganzen Tag in der Wohnung zu verbringen. Auf mich trifft das allerdings nicht zu, da ich in einem schönen Haus lebe und einen großen Garten habe. Zudem hab ich die Möglichkeit mich mit meinen Geschwistern zu beschäftigen.

Tragischerweise wächst die Zahl der Toten immer weiter. Dadurch dass Italien, Frankreich und Spanien nicht so schnell wie Österreich Maßnahmen getroffen haben, sind dort die Todeszahlen sehr viel höher.

Für uns SchülerInnen gibt es eine neue Alternative, wie wir unseren Unterricht fortführen können. Durch verschiedene Apps wie Zoom, Teams,... können LehrerInnen ihren SchülerInnen den Lernstoff vermitteln. Bei uns am Gymnasium Schillerstraße wird die App *Teams* verwendet. Wir haben wöchentlich Unterrichtsstunden in verschiedenen Fächer. Während den 30 bis 50 Minuten dauernden Einheiten wird der Lernstoff erklärt. Dazu bekommen wir dann nach dem Unterricht Aufgaben bzw. Hausübung, die wir dann bis zu einem bestimmten Termin abgeben müssen.

Für mich persönlich ist das E-Learning sehr gewöhnungsbedürftig. Anfangs fiel es mir sehr schwer, da man, wenn man etwas nicht verstanden hat, nicht gleich zum Lehrer gehen

kann, sondern es über die sozialen Medien klären muss. Mittlerweile komme ich gut zurecht und ich finde, es ist eine gute Alternative.

Am 31. März 2020 wurde dann beschlossen, dass man nur noch mit Masken einkaufen gehen darf.

Am 1. Mai 2020 wurden dann die Maßnahmen in Österreich gelockert und die Ausgangssperre aufgehoben. Für mich ist das eine sehr große Erleichterung, da ich meine Freundinnen/Verwandte wiedersehen kann.

Seit 18. Mai 2020 dürfen wir wieder in die Schule. Allerdings nur unter sehr strengen Hygienevorschriften. Wir müssen Masken tragen, unsere Hände desinfizieren, mindestens einen Meter Abstand halten, ...

Nach der Corona Krise droht eine große Wirtschaftskrise und viele kleine Betriebe müssen wahrscheinlich schließen. Zudem wird die Arbeitslosigkeit stark zunehmen.

Doch wie es mit dem Convid-19 Virus weitergeht, kann allerdings niemand so genau sagen.